

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Zugleich als Einladung zur Prüfung der Luise-Schule am  
... und zur Ausstellung der Arbeiten am ...**

1888-1889

[urn:nbn:de:bsz:31-281945](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-281945)

Abteilung I  
des  
**Badischen Frauenvereins**

unter dem Protektorat  
Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin  
Luise von Baden.



Zugleich als Einladung zur  
**Prüfung der Luise-Schule**

am 26. März 1889

und zur

**Ausstellung der Arbeiten**

am 25. und 26. März 1889.

Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.  
1889.

X.

Abteilung I  
des  
**Badischen Frauenvereins**

unter dem Protektorat  
Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin  
Luise von Baden.



Zugleich als Einladung zur  
**Prüfung der Luise-Schule**  
am 26. März 1889

und zur  
**Ausstellung der Arbeiten**  
am 25. und 26. März 1889.



Karlsruhe.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.  
1889.

1889 II<sup>K</sup> 42

Abteilung I  
Badischen Frauenvereins

1894  
Herrn Kaiserlichen Hofrath  
Kaiserlichen Hofrath  
Kaiserlichen Hofrath

Eröffnung der Frauen-Schule

Anmeldung der Arbeiter

Kaiserliche

Programm  
für die  
**Schlussprüfung**  
am 26. März 1889.



9 Uhr. Einleitung durch Gesang.

**Abteilung A.**

I. Klasse.

9<sup>10</sup>— 9<sup>30</sup> Naturkunde. Herr Reallehrer *Klumpp*.

9<sup>30</sup>—10 Deutsche Sprache, verbunden mit Vortrag von  
Gedichten. Herr Reallehrer *Bürkel*.

**Abteilung B.**

10 —10<sup>30</sup> Haushaltungskunde. Herr Reallehrer *Klumpp*.

Sämtliche Klassen.

10<sup>30</sup>—11<sup>10</sup> Französisch. Fräulein *Müller*.

**Abteilung A.**

II. Klasse.

11<sup>10</sup>—11<sup>30</sup> Rechnen. Herr Hauptlehrer *Mattes*.

11<sup>30</sup>—11<sup>50</sup> Geschichte. Herr Reallehrer *Specht*.

11<sup>50</sup>—12 Vortrag von Gedichten. Herr Hauptlehrer  
*Fritz*.

~~~~~  
**Schlussgesang.**  
~~~~~

Die während des Schuljahres angefertigten Hand-  
arbeiten und Zeichnungen sind am Montag den 25. März  
von 11—6 Uhr und am Dienstag den 26. März von  
8—4 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.



**D**as am 2. Mai 1888 begonnene und am 26. März d. J. mit der Schlussprüfung endende Schuljahr der Luisenschule hat einen nach jeder Richtung erfreulichen Verlauf gehabt.

Die gemeinsame Verpflegung der Luisenschülerinnen, der Teilnehmerinnen der Industriekurse und der in den verschiedenen Anstaltsgebäuden wohnenden Frauen-Arbeitsschülerinnen ist, obwohl die Gesamtzahl zu Zeiten eine recht erhebliche war, ohne Schwierigkeit durchgeführt worden. Es sind an vorstehend Benannte im Laufe des Jahres insgesamt 37 285 ganze Portionen, 10 440 Frühstücks- oder Abendportionen und 5 876 Mittagsportionen, letztere für  $\frac{1}{1}$  resp.  $\frac{1}{2}$  Portion gerechnet, mithin im ganzen 42 833 volle Tagesverpflegungen verabreicht, die Beköstigung der Dienstboten ungerechnet.

Die Zahl der Luisen-Schülerinnen betrug im nunmehr beendeten Schuljahr 81 laut Namensliste am Schluss. Davon waren

in Abteilung A Klasse I	30	Schülerinnen
„ „ A „ II	31	„
„ „ B „	20	„
	<hr/>	
zusammen	81,	sämtlich mit

Kost und Wohnung in der Anstalt.

Wegen Krankheit oder aus sonstigen Gründen ist eine Schülerin ausgetreten.

In das zweite Schuljahr werden vermutlich 23 Mädchen übertreten.

Von den Schülerinnen kamen:

aus der Stadt Karlsruhe . . . . .	3
aus sonstigen Orten des Grossherzogtums Baden . . . . .	73
aus der Rheinpfalz . . . . .	2
aus Hessen . . . . .	1
aus der Rheinprovinz . . . . .	1
aus Thüringen . . . . .	1
	<hr/>
	81

Nach der Konfession waren vorhanden 50 evangelische und 31 katholische Schülerinnen.

In den Unterrichtsfächern hat eine Änderung nicht stattgefunden. Herrn Prälat Dr. *Doll* und Herrn Stadtpfarrer Dekan *Benz* schulden wir herzlichen Dank für die auch während des verflossenen Jahres ausser den Religionsstunden abgehaltenen wöchentlichen Andachten.

Aus dem Lehrpersonal ist Fräulein *Dilger*, Familienverhältnisse halber, ausgetreten, und bedauern wir im Interesse der Schule diesen Verlust. Als Ersatz ist Fräulein *Kehrbeck* als Hilfslehrerin angestellt worden.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen war ein stets erfreulicher; von ernsteren Krankheiten sind dieselben verschont geblieben.

Durch die Güte des Herrn *Lembke* war es uns gestattet, Schülerinnen den unentgeltlichen Besuch seines gymnastisch-orthopädischen Instituts teilhaftig werden zu lassen. Herzlich danken wir für die freundliche Vergünstigung.

Da der Besitz einer eigenen Turnhalle vorläufig noch nicht zu ermöglichen war, wir aber die Erteilung eines zweckmässigen Turnunterrichts erfahrungsmässig für sehr zuträglich halten, so haben wir auch ferner mit besonderem Dank die uns zu diesem Zweck gütigst vom Aufsichtsrat der Höheren Mädchenschule zur Verfügung gestellten Räume benützt.

Durch die Erbauung einer gedeckten Halle ist den Schülerinnen die Gelegenheit geboten, sich auch bei ungünstiger Witterung in frischer Luft ergehen zu können.



Die Leitung und der Unterricht an der Schule sind nunmehr folgendermassen verteilt:

Aufsichtsdamen:

Frau Präsident *Winnefeld* für Erziehung und Unterricht.  
Frau Professor *Mendelssohn* für das Hauswesen.

---

Staatliche Beaufsichtigung des Unterrichts:  
Herr Geh. Hofrat *Armbruster* als Delegirter des  
Grossherzoglichen Oberschulrats.

---

Hausmutter: Fräulein *Lina Briegleb*.  
Lehrerinnen (im Hause wohnend):  
Fräulein *Luise Hecht* Lehrerin der II. Klasse,  
„ *Luise Matheis* Lehrerin der I. Klasse,  
„ *Rosa Schilling* Lehrerin der Abteilung B,  
„ *Auguste Schember* Hilfslehrerin der II. Klasse,  
„ *Anna Kehrbeck* Hilfslehrerin der I. Klasse.  
Wirtschafterin: Fräulein *Friederike Gessler*,  
Küche: Frau *Söhner*.  
Als Beihilfe der Hausmutter und zur Krankenpflege:  
Fräulein *Ernestine Lorenz*.

---

Sonstige Lehrkräfte.

Herr Prälat Dr. *Doll*,  
„ Stadtpfarrer Dekan *Benz*,  
„ Hauptlehrer *Mattes*,  
„ Hauptlehrer *Miller*,  
„ Reallehrer *Bürkel*,  
„ Reallehrer *Klumpp*,  
„ Hauptlehrer *Fritz*,  
„ Reallehrer *Specht*,  
„ Turnlehrer *Kaller*,  
Fräulein *Emilie Müller*,  
„ *Christine Schmidt*,  
„ *Marie Kroner*,  
„ *Amalie Will*.

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen Herrn Medicinalrat Dr. *Salzer* übernahm die ärztliche Aufsicht Herr Dr. *von Seyfried*. Wir können nicht umhin, auch hier Herrn Medicinalrat Dr. *Salzer* für seine unermüdete Thätigkeit unseren wärmsten Dank auszusprechen.

Der Lehrplan der einzelnen Klassen war folgender:

### **Abteilung A.**

#### **Klasse I.**

1. **Religion.** Für beide Klassen der Abteilung A und für Abteilung B gemeinschaftlich wird wöchentlich 1 Stunde erteilt, für die evangelischen Schülerinnen durch Herrn Prälat Dr. *Doll*, für die katholischen Schülerinnen durch Herrn Stadtpfarrer und Dekan *Benz*.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem 3. Teil des badischen Volksschul-Lesebuches; Vortrag memorierter Gedichte. Als Aufsätze: Schriftliche Wiedergabe vorgetragener Erzählungen, Briefe über häusliche und geschäftliche Vorkommnisse, Rechnungen, Quittungen, Zeugnisse, Eingaben und Scheine verschiedener Art mit Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse des Lebens. Wöchentlich 3 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Bürkel*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Der gemeine und Decimalbruch (Anwendung auf die neuen Masse): Schluss- oder Zweisatzrechnungen; Aufgaben über gerade und umgekehrte Verhältnisse im Zweisatz und Reesischen Satz; Prozent- und Zinsrechnungen; Rabatt-, Diskonto- und Spesenrechnungen; mehrgliedrige Zweisatzrechnungen; Verwandlungsrechnungen; ausserdem stete Übung im Kopfrechnen.— Einleitende Erklärung über den Zweck des Buchhaltens: Erklärung und Anlegung der einzelnen Bücher; Eintrag eines monatlichen Geschäftes in dieselben nebst Kalkulation und Monatsabschluss. Ausführung mehrerer Beispiele nach den Lehrbüchern von Linke, Mittenweg und Klemich. Rechnen und Buchführung zusammen wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geographie und vaterländische Geschichte.** Geographie von Deutschland mit besonderer Berücksichtigung derjenigen von Baden. Die wichtigsten Ereignisse der deutschen Geschichte von Karl dem Grossen bis zum westfälischen Frieden, nach dem Leitfaden von Andrä. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Specht*.

5. **Naturlehre und Haushaltungskunde.** Allgemeine Eigenschaften der Körper. Das Wasser in verbundenen Röhren. Der einseitige Luftdruck. Die Lehre vom Schall, der Wärme und dem Licht. Im Anschluss daran; Haushaltungskunde nach der Anleitung von K. Müller. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen: Geradlinige Ornamente; einfache und zusammengesetzte gebogene Linien; Spiralen, Ranken, naturalistische Blätter und Blüten, einfache Flachornamente. Geometrisches Zeichnen: Grundbegriffe, Zeichnen verschiedener Linien und Winkel, Vielecke, Ovale und Ellipsen, geradlinige und krummlinige Musterzeichnungen. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Stricken neuer Strümpfe, nach der Strumpffregel, Strümpfeausbessern nach verschiedener Art. Anfertigung zweier Strickstreifen. Erlernung des Maschinenstiches. Nähen: Anfertigung eines Näh- und Flicktuches, sowie verschiedener Arten von Frauenhemden. Anwendung des Flickens an Weisszeug. Wäschezeichnen in Kreuz- und Stielstich. Weisssticken. Muster schnittzeichnen. Wöchentlich 20 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Matheis*, Hilfslehrerin: Fräulein *Anna Kehrbeck*.

## Klasse II.

1. **Religion.** Wie in Klasse I. Wöchentlich 1 Stunde.

2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke unserer besten Schriftsteller und Dichter mit besonderer Rücksicht auf richtiges Sprechen und Betonen. Auswendiglernen geeigneter Gedichte, welche vorher erklärt werden. Schriftliche Aufsätze im An-

schluss an das Gelesene oder an Erlebnisse der Zöglinge. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Fritz*.

3. **Rechnen und Buchführung.** Tararechnung und Warenkalkulation; Agio-, Gewinn- und Verlustrechnungen: Kettensatz-, Teilungs- und Gesellschaftsrechnung; Durchschnitts- und Mischungsrechnung; Terminrechnung; Berechnung von Wertpapieren; Zinseszinsrechnung. Dabei fleissige Übung im Kopfrechnen. Geometrie. Kenntnis der verschiedenen Linien, Winkel und einfachsten Figuren, Flächenberechnung mit Anwendungsaufgaben. — Buchführung: Einfache gewerbliche Buchführung, sowie kaufmännische Buchführung, als Erweiterung des in Klasse I Vorgekommenen. Nach den Lehrbüchern von Salomon und Lincke. — Geschäftsbriefe. Zirkulare, Anerbietungen und dergl., Adressen, Postanweisungen, Telegramme; einiges aus der Wechsellehre. Zusammen wöchentlich 3 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geographie und Geschichte.** Geographie von Europa. Deutsche Geschichte vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart und kurze Übersicht über die geschichtliche Entwicklung der romanischen Völker. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Specht*.

5. **Naturlehre und Haushaltungskunde.** Wiederholung und Erweiterung des in Klasse I behandelten Stoffes. Vom Gleichgewicht und der Bewegung fester Körper. Vom Hebel, der schiefen Ebene und dem Pendel. Spezifisches Gewicht, Flüssigkeitswagen. Magnetismus und Elektrizität. — Haushaltungskunde nach dem Lehrbuch der Hauswirtschaft von W. Schäfer. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen stilisierter Blätter, Blumen und Flachornamente, mit steter Berücksichtigung der Anwendbarkeit auf weibliche Handarbeiten. — Geometrisches Zeichnen: Geometrische Linienornamente, Bordüren, Ecken, Rosetten, Sternpolygone. Anleitung zu harmonischer Farbenzusammenstellung. Wöchentlich 4 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Handnähen und Weisssticken. Praktische Übungen mit Schnittzeichnen, Zuschneiden, Zusammensetzen und vollständiges Anfertigen von Bekleidungsgegenständen, wie Damenhemden, Beinkleidern, Nachtjacken etc. Übungen im Platt- und Hochsticken, englischer und französischer Stickerei, angewendet an einem Mustertuche. Das Schnittzeichnen erstreckt sich hauptsächlich auf das Zeichnen von Damen- und Kinderwäsche, z. B. Damen- und Kinderhemden, Beinkleider, Nachtjacken etc. — Maschinennähen. Praktische Übungen mit Schnittzeichnen. Allgemeine Belehrungen über das Wesen der Nähmaschinen, Zerlegen und Reinigen derselben, Erlernung eines sicheren Trittes bei ruhiger und gerader Körperhaltung. Praktische Übungen im Maschinennähen mit und ohne Hilfsapparate, angewendet an einem Übungstuche. Anfertigung von Herren- und Damenhemden, Unterröcken, Schürzen und Häubchen. Das Musterzeichnen erstreckt sich hauptsächlich auf die Erlernung des Massnehmens und Zeichnen der verschiedenen Muster zu Herrenhemden. — Kleidernähen. Vorübungen verschiedener Kleidergarnierungen an einem Übungstuche. Zuschneiden und Heften nach dem gezeichneten Muster und Nähen des Kleides auf der Maschine. Massnehmen nach dem menschlichen Körper und Zeichnen von Tailen, Röcken, Ärmeln, Krägen etc. Wöchentlich 25 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Hecht*; Hilfslehrerin: Fräulein *Schember*.

### **Abteilung B.**

1. **Religion** wie Abtheilung A, Klasse I und II.
2. **Deutsche Sprache.** Lesen und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke, sowie Auswendiglernen von Gedichten. Wie in Klasse II der Abteilung A, aber in beschränkterem Umfange und mit Weglassung der schriftlichen Aufsätze. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Fritz*.
3. **Rechnen und Buchführung.** Rechnen. Schluss- und Zweisatzrechnungen. Aufgaben über direkte und

umgekehrte Verhältnisse. Prozentrechnungen. Verwandlungsrechnungen. — Buchführung. Führung des Kassabuchs einer Schülerin. Häusliche Buchführung. Anlage eines Haushaltungsbuches für einen Zeitraum von 3 Monaten mit monatlichem Abschluss. Gewerbliche Buchführung. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Hauptlehrer *Mattes*.

4. **Geschäftsaufsätze.** Quittungen, Schuldscheine, Verträge; im Anschluss hieran: leichtfassliche Erläuterungen über Wertpapiere und Wechsel. Zeugnisse, Vollmachten, Briefe und Eingaben an Behörden. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Reallehrer *Bürkel*.

5. **Haushaltungskunde.** Die in hauswirthschaftlicher Beziehung wichtigsten Elemente. Die Nahrungsmittel und ihr Nährwert. Konservierung der Nahrungsmittel. Die Wohnräume, Kleidung und Kleiderpflege, Küchengeräthe, Brenn- und Beleuchtungsmaterialien nach dem Lehrbuch der Hauswirtschaft von *W. Schäfer*. Wöchentlich 1 Stunde. Herr Reallehrer *Klumpp*.

6. **Zeichnen.** Freihandzeichnen nach Vorzeichnungen an der Tafel und nach Vorlagen, gemeinschaftlich mit Klasse I. Wöchentlich 2 Stunden. Lehrer: Hauptlehrer *Miller*.

7. **Handarbeitsunterricht.** Derselbe erfolgt gemeinschaftlich mit demjenigen der Abteilung A Klasse 2, jedoch mit Hinzufügung des Strickens neuer Strümpfe nach der Strumpfregel. Strümpfe ausbessern nach verschiedener Art. Erlernung des Maschenstichs. Zusammen wöchentlich 20 Stunden. Lehrerin: Fräulein *Schilling*.

8. **Bügeln.** 4 Stunden wöchentlich während eines Vierteljahrs. Lehrerin: Fräulein *Schmidt*.

9. **Putzmachen.** 4 Stunden wöchentlich während eines Vierteljahrs. Lehrerin: Fräulein *Kroner*.

### **Gemeinsamer Unterricht.**

**Gesang.** Sämtliche Abteilungen gemeinschaftlich: zwei- und dreistimmige Lieder. Choralgesang. Wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Reallehrer *Klumpp*.

**Turnen.** Frei- und Ordnungsübungen. Stabübungen. Reigenartig zusammengesetzte Übungen. Tanzschritt. Alle Abteilungen gemeinschaftlich wöchentlich 1 Stunde. Lehrer: Turnlehrer *Kaller*. Ausserdem so lange die Witterung es gestattet, tägliche Übungen im Freien, unter Leitung von Fräulein *Matheis* und Fräulein *Schember*.

**Übungen in den häuslichen Arbeiten.** Die Schülerinnen sind so eingeteilt, dass abwechselnd je 8 in der Küche, 12 bei der Wäsche und beim Bügeln und die übrigen, soweit die Zeit es erlaubt, beim Reinigen und Ordnen der Schul- und Schlafräume beschäftigt werden, unter Leitung und Aufsicht der den betreffenden Zweigen vorstehenden Angestellten.

### **Freiwilliger Unterricht.**

**Französisch.** Diejenigen Schülerinnen, welche sich beteiligen wollen, werden ihren Vorkenntnissen entsprechend in 3 Klassen eingeteilt, von denen jede 3 Stunden wöchentlich Unterricht erhält.

**Erste Abteilung.** Lehrgang der französischen Sprache von *Ph. Plattner*, I. Teil nach der analytischen Methode. Schriftliche Arbeiten, Sprechübungen.

**Zweite Abteilung.** Lehrgang der französischen Sprache von *Ph. Plattner*, I. Teil nach der analytischen Methode. Schriftliche Arbeiten, Sprechübungen.

**Dritte Abteilung.** Lehrgang der französischen Sprache von *Ph. Plattner*, II. Teil nach der analytischen Methode. Schriftliche Arbeiten, Sprechübungen.

Es wird besucht die erste Abteilung von 16, die zweite Abteilung von 24, die dritte Abteilung von 13 Schülerinnen.

**Musikunterricht.** Schülerinnen, welche den Wunsch aussprechen und einige Vorkenntnisse besitzen, können ausserhalb der Lehrstunden durch Fräulein *Will* gegen besondere Vergütung im Anstaltsgebäude Klavierunterricht erhalten.

**Putzmachen.** Ausser dem ständigen Unterricht hierin für Abteilung B findet für die Schülerinnen der Klasse I

und II der Abteilung A ein vierteljährlicher Kursus von 18 Doppelstunden statt, an welchem die Beteiligung freigestellt ist, aber besonders berechnet wird. Lehrerin: Fräulein *Kroner*.

Wir geben nachstehend ein Verzeichnis der Schülerinnen des nunmehr beendigten Schuljahres.

## Namensliste der Schülerinnen

des Schuljahres 1888/89.

Die mit \* bezeichneten Schülerinnen sind im Laufe des Jahres ausgetreten, diejenigen mit \*\* treten in das nächste Schuljahr über.

### Abteilung A.

#### Klasse I.

Name.	Wohnort
**1. Beisel, Anna,	Hohensachsen.
**2. Burkhardt, Sofie,	Eppingen.
**3. Dursch, Sofie,	Singen.
**4. Egry, Frieda,	Karlsruhe.
**5. Einhart, Ida,	Salem.
**6. Fath, Laura,	Wimpfen.
7. Gabel, Anna,	Hagsfeld.
**8. Goldschmidt, Mina,	Karlsruhe.
**9. Goll, Anna,	Broggingen.
10. Handrich, Elise,	Hassloch.
**11. Heuss, Sofie,	Mannheim.
**12. Horn, Martha,	Lauscha (Thüringen).
**13. Koch, Anna,	Achern.
**14. Köhler, Anna,	Weinheim.
**15. Krafft, Luise,	Karlsruhe.
**16. Kramm, Kätchen,	Hohensachsen.
**17. Kunz, Antoinette,	Donaeschingen.
**18. Lend, Cresa,	Mannheim.
19. Lingenfelder, Kätchen,	Gimmeldingen (Pfalz).



Name.	Wohnort.
20. Link, Amalie,	Bruchsal.
**21. Mayer, Marie.	Schopfheim.
**22. Riegler, Helene,	Durlach.
23. Ritter, Elise,	Wollbach.
**24. Schelkle, Elise,	Schopfheim.
25. Schneider, Amalie,	Sulzburg.
26. Speiser, Emilie,	Kollnau.
**27. Steck, Marie,	Mülben.
**28. Steiger, Hermine,	Steinen.
**29. Stoffler, Marie,	Bohlingen.
30. Walter, Emma,	Oetigheim.

### Klasse II.

1. Bickel, Eugenie,	Eppingen.
2. Braun, Frieda,	Königsbach.
3. Brender, Emma,	Wyhlen.
4. Bruner, Meta,	Gerlachsheim.
5. Dietrich, Anna,	Brötzingen.
6. Dilger, Bertha,	Ilmensee.
7. Eberhardt, Luise,	Langenbrücken.
8. Fischer, Paula,	Stockach.
9. Goll, Karoline,	Zaisenhausen.
10. Hammel, Anna,	Tauberbischofsheim.
11. Heidenreich, Anna,	Schönau (bei Heidelberg).
12. Heil, Anna,	Graben-Neudorf.
13. Hoppstädter, Emma,	Heinitz (Preussen).
14. Herzog, Emilie,	Denzlingen.
15. Imbach, Emilie,	Mannheim.
16. Joos, Bertha,	Okriftel (bei Frankfurt).
17. Käser, Sannchen,	Wiesloch.
18. Mang, Hermine,	Zell a./H.
19. Molitor, Ida,	Langenbrücken.
20. Reinfried, Marie,	Steinen.
21. Rock, Elsa,	Karlsruhe.
22. Scherer, Anna,	Assamstadt.
23. Schmitt, Philippine,	Neckargemünd.
*24. Schmitt, Anna,	Waldkirch.

Name.	Wohnort.
25. Schönig, Bertha,	Säckingen.
26. Schwaner, Bernhardine,	Waldhof.
27. Sängler, Marie,	Sulzburg.
28. Senges, Frieda,	Flinsbach.
29. Sigmund, Frieda,	Ladenburg.
30. Strack, Karoline,	Bühl.
31. Zwickel, Luise,	Gemmingen.

### Abteilung B.

1. Diem, Johanna,	Mannheim.
2. Feigenbutz, Therese,	Gaggenau.
3. Günther, Lisette,	Leimen.
4. Heck, Camilla,	Hörden.
5. Hirt, Frieda,	Hemmenhofen.
6. Kief, Elise,	Wiesloch.
7. Mannhart, Stephanie,	Pfullendorf.
8. Moos, Marie,	Heddesheim.
9. Martin, Luise,	Mannheim.
10. Metzler, Karoline,	Sandhausen.
11. Pförtner, Emilie,	Rohrbach.
12. Schmitt, Emma,	Sandhausen.
13. Schreckenberger, Luise,	Philippsburg.
14. Speicher, Emma,	Maulburg.
15. Speiser, Pauline,	Kollnau.
16. Sperling, Emma,	Emmendingen.
17. Springauf, Anna,	Osterburken.
18. Ungermann, Marie,	Sandhofen.
19. Wendling, Emma,	Wertheim.
20. Würth, Josefina,	Bonndorf.

### Zusammenstellung.

Abteilung A. Kl. I.	30	Schülerinnen.
„ A. „ II.	31	„
„ B. „	20	„

zusammen 81

davon 50 evangelisch und 31 katholisch.

## Allgemeine Bestimmungen.

---

Die Anmeldungen für das am 1. Mai beginnende neue Schuljahr sind, soweit nicht schon erfolgt, an die unterzeichnete Stelle zu richten und geben wir gleichzeitig noch folgende Erläuterungen:

Die Schule ist eingeteilt in die Abteilungen A und B. Erstere zerfällt wiederum in 2 Klassen, I und II.

In Abteilung A, welche auf einen zweijährigen Kurs berechnet ist, werden Mädchen aufgenommen, welche im Alter von 14—16 Jahren stehen, also aus der Schule entlassen, beziehungsweise konfirmiert sind. Der Eintritt kann, wenn diese Voraussetzungen zutreffen, auch in einzelnen Fällen schon vor vollendetem 14. Jahre erfolgen. Ebenso ist es angängig, dass Mädchen, welche die nötigen Vorkenntnisse besitzen, gleich in die II. Klasse eintreten.

Für den Besuch der Abteilung B ist in der Regel ein Alter von 16 Jahren erforderlich. Die Schülerinnen der I. Klasse der Abteilung A können, statt in die II. Klasse der Abteilung A auch in die Abteilung B übertreten.

Der Unterschied zwischen Abteilung A und Abteilung B besteht darin, dass in der Abteilung A den Mädchen, welche die Elementarschule durchgemacht haben, eine Weiterbildung in Schulfächern und in Hand-

arbeiten geboten wird, neben einer Unterweisung in den Arbeiten der Haushaltung und Küche. In Abteilung B treten die eigentlichen Schulfächer mehr in den Hintergrund gegenüber der Ausbildung in wirtschaftlichen Kenntnissen und Handarbeit. Folgende Zusammenstellung gewährt einen Vergleich:

Wöchentliche Stunden in:	Abteilung A.		Abteilung B.
	I. Kl.	II. Kl.	
Religion . . . . .	1	1	1
Deutsche Sprache . . . . .	3	2	1
Rechnen und Buchführung . . . . .	4	3	1
Geschäftsaufsätze . . . . .	—	—	1
Geographie und Geschichte . . . . .	2	2	—
Naturlehre und Haushaltungskunde . . . . .	2	2	—
Haushaltungskunde . . . . .	—	—	1
Zeichnen . . . . .	4	4	2
Französisch(freiwillig)	3	3	3
	19	17	10
Handarbeitsunterricht	20	25	29
Bügeln . . . . .	—*)	—*)	4
Putzmachen . . . . .	—**)	—**)	4
	39	42	47

während eines Vierteljahrs.

Anmeldungen zum Eintritt müssen enthalten:

1. einen Nachweis über die vorhandenen Schulkenntnisse, beziehungsweise das letzte Schulzeugnis und Angabe über die seitherige Beschäftigung, falls der Übertritt nicht unmittelbar aus der Schule erfolgt;
2. ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand.

\*) Beim Bügeln der eigenen Wäsche werden alle Schülerinnen abwechselnd beschäftigt.

\*\*) Für die Schülerinnen der Abteilung A I. und II. Klasse findet während eines Vierteljahrs Unterricht im Putzmachen statt, woran die Beteiligung eine freiwillige ist.

Was an Kleidung mitzubringen ist, ergibt sich aus der Aussteuervorschrift, welche mit den Statuten auf Wunsch eingesandt wird.

Das Schulgeld beträgt jährlich M. 500, mit einem Zuschlag von 25 M. für diejenigen Schülerinnen, welche gleich in Klasse II oder Abteilung B eintreten, und ist zu entrichten in folgenden Raten: am 1. Mai M. 200.—, am 1. September M. 200. — und am 1. Januar M. 100.—.

Ausserdem ist eine Aufnahmekarte für 6 Mark zu lösen.

Die Anstalt verfügt über eine Anzahl von Stipendien, welche auf Vorschlag derselben alljährlich durch den Grossherzoglichen Oberschulrat verliehen werden. Es sind dies:

- a. für katholische Mädchen aus Gemeinden der alten Markgrafschaft Baden-Baden zwei Stipendien von je 500 M. und ein solches von 440 M.;
- b. für ein katholisches Waisenmädchen aus den ehemals Fürstbischöflich-Bruchsalern Orten und für ein katholisches Mädchen aus den vormals Bischöflich-Konstanzer Orten, zusammen zwei Stipendien von je 500 M.;
- c. für ein evangelisches Waisenmädchen aus der ehemaligen Markgrafschaft Baden-Durlach nebst den Herrschaften Lahr, Mahlberg und Lichtenau im Betrage von 500 M. und für ein solches Mädchen aus den vormals kurpfälzischen Landesteilen im Betrage von 440 M.;
- d. für Töchter von Staatsangestellten aus dem ganzen Land und ohne Rücksicht auf die Konfession fünf Stipendien, eines von 400, zwei von je 350 und zwei von je 300 M.

Bewerbungen um diese Stipendien sind jedesmal bis zum 31. Oktober des dem Eintritt vorangehenden Jahres bei dem unterzeichneten Vorstand einzureichen und müssen

den näheren Nachweis des vorhandenen Bedürfnisses und der Würdigkeit enthalten.

Aus Mitteln der Schule können ausserdem noch einige Ermässigungen des Honorars gewährt werden. Von Ungenannt hier wurde der Abteilung ein jährlicher Zuschuss von M. 500.— überwiesen mit der Bestimmung, dieselben als Stipendium zur Verwendung zu bringen. Wir halten uns verpflichtet, auch an dieser Stelle für diese hochherzige Zuwendung unserem tiefgefühltesten Dank Ausdruck zu verleihen.

Betreffende Gesuche sind wie diejenigen für Stipendien einzureichen und zu begründen.

Alles Weitere ist aus den Statuten ersichtlich, welche jederzeit unentgeltlich vom unterzeichneten Vorstand zu beziehen sind. Derselbe ist auch zu fernerer Auskunft stets erbötig.

Ihrer Königlichen Hoheit der Grossherzogin, unserer Hohen Protektorin, bringen wir unseren ehrfurchtsvollsten, innigsten Dank dar für die liebevolle Fürsorge und für den gnädigen Schutz, welchen Ihre Königliche Hoheit der Anstalt in so reichem Masse angedeihen liess. Nicht minder danken wir, dass Ihre Königliche Hoheit die Gnade gehabt, die Schule häufig mit Ihrem Besuch zu beehren und durch Ihre Gegenwart belebend und anregend auf Lehrpersonal und Schülerinnen einzuwirken.

Der 9. März, die Wiederkehr des Sterbetages Kaisers Wilhelm I., wurde auch in der Schule durch eine kleine Gedächtnisfeier begangen. Bei dieser Veranlassung wurden Bildnisse Kaisers Wilhelm I. an die Schülerinnen überreicht, welche Ihre Königliche Hoheit die Gnade hatte, denselben zum bleibenden Gedenken an diesen Tag zu stiften. Mit Befriedigung können wir auf das verflossene Anstaltsjahr zurückblicken und dürfen bezüglich des ferneren Gedeihens unserer Schule mit Vertrauen der Zukunft entgegen gehen.

Möge das neue Schuljahr, welches am 1. Mai beginnt, einen gedeihlichen Verlauf nehmen, und möge uns unsere Hohe Protektorin auch fernerhin Ihre huldvolle Teilnahme schenken.

Karlsruhe, im März 1889.

Der Vorstand der Abteilung I des  
Badischen Frauenvereins.

1890 f. g. l. s.